

BEDIENUNGS- ANLEITUNG



TAUNUS 12M

TAUNUS 12M

Polizeiliches Kennzeichen

Besitzer:

Anschrift:

..... Telefonnummer:

Deliefert durch:

Anschrift:

..... Telefonnummer:

Motornummer:

Fahrgestellnummer:

Nummern der Versicherungsscheine:

Haßpflicht:

Kasko:

Schlüsselnummern:

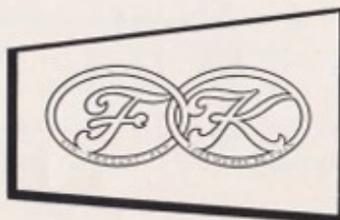
Zünd- und Türschloß:

Handschuhkasten und Kofferraumschloß:

Nummern der Reifen:

.....

BEDIENUNGS- ANLEITUNG



TAUNUS 12M

HERRUSGEGEBEN VON DER KUNDENDIENST-ABTEILUNG DER FORD-WERKE AG · KÖLN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 3
Technische Daten	4
Bedienungsorgane und Instrumente	8
Hinweise für die Fahrt	10
Anlassen	12
Einfahren	13
Fahrbetrieb	15
Die Heiz- und Belüftungsanlage	16
Die Sitzverstellung	18
Türsicherung	18
Winterfahrt	19
Anlassen des Motors im Winter	22
Abschleppen	22
Pflege und Instandhaltung	23
Die Schmiermittelspezifikationen	26
Karosseriepflege	26
Radwechsel und Reifenpflege	30
Einige wichtige Instandhaltungsarbeiten	33
Festziehen des Zylinderdeckels	33
Windflügelriemen spannen	34
Vergaserdüsen reinigen	36
Batteriepflege	37
Sicherungen	38
Scheinwerfereinstellung	39
Auswechseln der Scheinwerferbirnen	39
Schaltplan	40
Schmierplan auf der dritten Umschlagseite	

Ausgabe Januar 1959

Herausgegeben von der Kundendienstabteilung

Alle Rechte vorbehalten, jedoch auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe gestattet
Konstruktionsänderungen vorbehalten — Irrtum vorbehalten

Form Nr. 3101 G

VORWORT

Diese Bedienungsanleitung soll Ihnen Ratgeber und Helfer für die richtige Behandlung und Pflege des Taunus 12 M sein.

Konstruiert und gefertigt nach FORD-Erfahrung von Jahrzehnten, hat der Taunus 12 M keine Besonderheiten, die Fahrt oder Wartung erschweren könnten. Trotzdem bitten wir auch den bewährten Fahrer, dieses Handbuch öfter sorgfältig durchzulesen und unsere Ratschläge zu befolgen. Sie sind nur zum Nutzen Ihres Wagens und damit zu Ihrem eigenen Vorteil gegeben.

Durch gute Pflege wird der Verschleiß, der wie bei jedem technischen Gerät auch bei einem Kraftfahrzeug unvermeidbar im Laufe der Zeit eintritt, auf einem Mindestmaß gehalten.

Der FORD-Kundendienst, der eine alte Tradition wahrt, übernimmt die Sorge um jedes FORD-Erzeugnis in dem Augenblick, in dem es in die Hand des Kunden gelangt.

Unter den Ihnen übergebenen Wagenpapieren finden Sie bereits zwei wichtige Helfer bei der Pflege und Instandhaltung Ihres Wagens:

1. das Inspektions- und Pflegedienstheft,
2. Reparatur-Richtpreise für Instandsetzungen.

Bitte, führen Sie neben der Bedienungsanleitung auch diese beiden Büchlein stets im Handschuhkasten mit sich; das eine ist unerlässlich für die Überwachung des regelmäßigen Pflegedienstes, das andere gibt Ihnen die Möglichkeit, sich ein Bild über die Höhe etwa anfallender Reparaturlohnkosten zu machen.

Ein dichtes Netz von FORD-Werkstätten — nicht nur in Deutschland — steht Ihnen mit vorbildlichen Einrichtungen, Werkzeugen und geschulten Monteuren zur Verfügung. Von diesem Kundendienst betreut, wünschen wir Ihnen

GUTE FAHRT!

Ford-Werke A.G.

Kundendienst-Abteilung

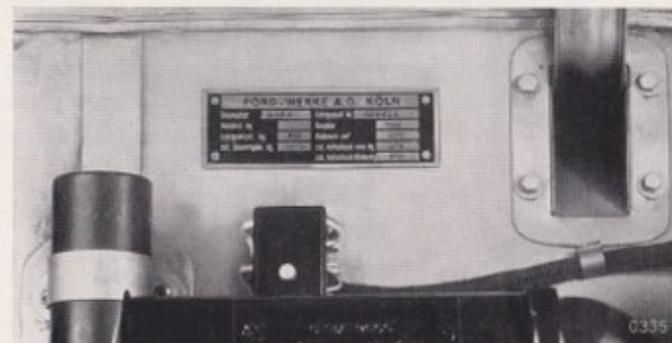
TECHNISCHE DATEN

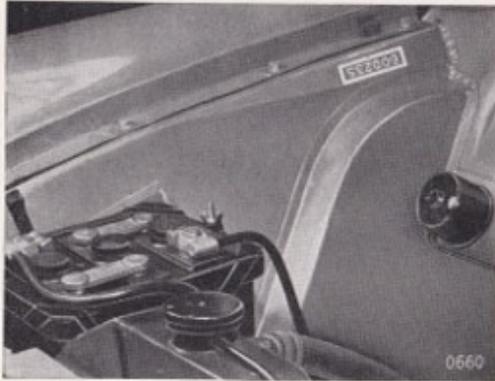
MOTOR

Typ:	G 13, Viertakt, Vierzylinder
Höchstleistung:	38 PS bei 4250 U/Min. (nach DIN) 43 PS bei 4250 U/Min. (nach SAE)
Bohrung:	63,5 mm
Hub:	92,5 mm
Gesamthubraum:	1172 cm ³
Verdichtungsverhältnis:	6,8 : 1
Zündfolge:	1—2—4—3
Füllung der Ölwanne bei Ölwechsel:	2,5 ltr.
Inhalt der Kühlanlage:	6,5 ltr., mit Heizung 7,0 ltr.

Die Motornummer ist auf der rechten Seite in den Zylinderblock eingeschlagen.

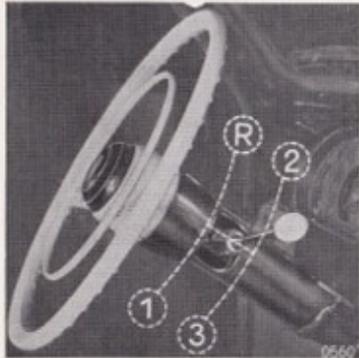
Das Typenschild befindet sich unter der Motorhaube an der Stirnwand.





Die Fahrgestellnummer ist auf der rechten Radhaus-Innenwand eingeschlagen. Beim fabrikneuen Fahrzeug sind Fahrgestellnummer und Motornummer gleich.

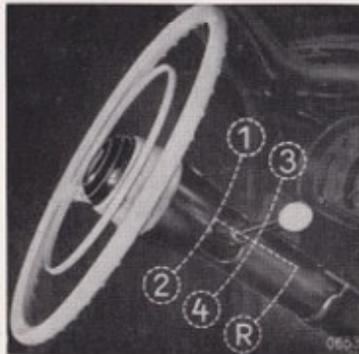
Schaltschema



3-Gang-Getriebe

Übersetzung:

1. Gang	3,48:1
2. Gang	1,8 :1
3. Gang	1,0 :1
Rückwärts- gang	4,19:1
Ölfüllung	1,5 Ltr.



oder, auf Wunsch

4-Gang-Getriebe

Übersetzung:

1. Gang	3,60:1
2. Gang	2,10:1
3. Gang	1,41:1
4. Gang	1,0 :1
Rückwärts- gang	4,37:1
Ölfüllung	1,4 Ltr.

Kupplung: Einscheiben-Trocken-Kupplung, Kupplungsdrucklager dauergeschmiert.

Vorderachse: Unabhängige Einzelrad-Aufhängung
Sturz und Nachlauf jedes Rades einzeln einstellbar.

Hinterachse

Hypoid-Hinterachse: Übersetzung	4,44 : 1
Ölfüllung	1,1 ltr.

Federung: Vorne Schraubenfedern, hinten halb elliptische Blattlängsfedern in Gummi gelagert. Schmierung der Vorder- und Hinterfedern nicht erforderlich.

Stoßdämpfer: Hydraulisch, doppelwirkend, Teleskop-Stoßdämpfer.
Bedürfen keiner Pflege.

Bremsen: Hydraulische Fußbremse, Innenbackenbremse, auf alle 4 Räder wirkend.

Bremsflüssigkeitsbehälter unter dem Bodenblech am Fahrersitz.

Handbremse, mechanisch wirkende Innenbackenbremse, auf die Hinterräder wirkend. Betätigung durch Stock-Handgriff, links vom Lenkrad am Instrumentenbrett.

Lenkung: Rollzahnlenkung. Untersetzung 13,6 : 1.
Wendekreisdurchmesser 11,5 m

Kraftstoffsystem: Membran-Kraftstoffpumpe, Fallstromvergaser, Gemischvorwärmung, Luftreiniger mit Ansauggeräuschkämpfer. Elektrischer Kraftstoff-Vorratsanzeiger. Inhalt des Kraftstoffbehälters 34 Liter.

Kühlsystem: Wasserpumpe für Kühlwasserumlauf. Außenkühlung des Motors durch Windflügel, Temperaturregulierung durch Thermostat, öffnet bei 80 Grad C.
Ganz geöffnet bei 85 Grad C.

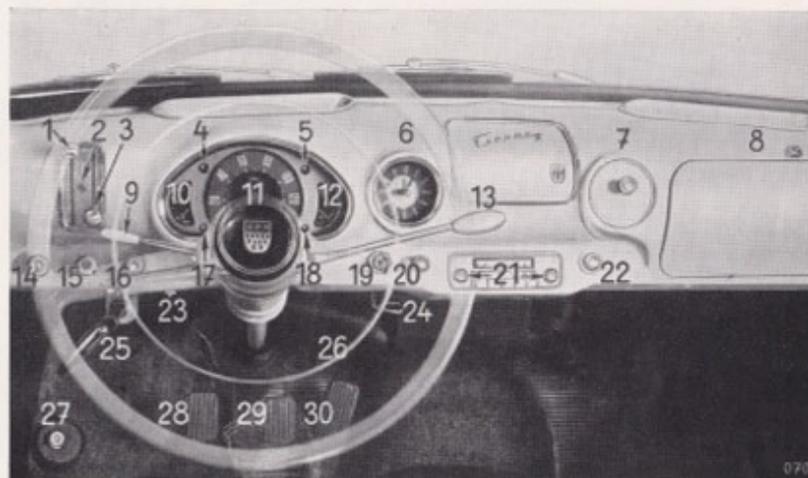
Elektrische Anlage: Spannung 6 Volt, Batterie-Kapazität 84 Ah.
Lichtmaschine: Spannungsregelnd, Leistung 160 Watt.

Abmessungen und Gewichte:

	12M G 13 AL	12M Kombi G 13 KO
Räder: Felgenreöße	4J × 13	4 1/2 K × 13
Reifengröße	5,60 — 13	5,90 — 13
Reifendruck: vorne	1,5 atü	1,5 atü
hinten	1,7 atü*	2,5 atü
Bremsen: vorne	Simplex	Duplex
hinten	Simplex	Simplex
Bremstrommeldurchmesser: vorne	203 mm	203 mm
hinten	203 mm	230 mm
Leergewicht:	850 kg	930 kg (ohne Fahrer)
Zulässiges Gesamtgewicht	1215 kg	1430 kg
Zulässige Achslast, vorne	600 kg	650 kg
hinten	650 kg	850 kg
Zuladung	365 kg	500 kg
Zulässige Anhängelast, gebremst	750 kg	500 kg
ungebremst	460 kg	500 kg
Höchstgeschwindigkeit	110 km/Std.	105 km/Std.
Autobahngeschwindigkeit	110 km/Std.	105 km/Std.
Radstand	2489 mm	2489 mm
Größte Länge	4060 mm	4060 mm
Größte Breite	1580 mm	1580 mm
Größte Höhe	1550 mm	1610 mm
Laderaumlänge	—	1472 mm
Laderaumbreite	—	1230 mm
Laderaumhöhe	—	960 mm

* mit 2 Personen besetzt: 1,5 atü

BEDIENUNGSORGANE UND INSTRUMENTE



1. Regulierknopf für die Heizung

In der oberen Stellung „Warm“, in der unteren Stellung „Kalt“.

2. Kontrolllampe für das Heizgebläse

3. Regulierknopf für die Heizung

In der oberen Stellung wird der Heizluftstrom zur Windschutzscheibe geleitet, in der unteren Stellung nach unten ins Wageninnere.

4. Blinker-Kontrolllampe, rotes Licht

5. Öldruck-Kontrolllampe, rotes Licht

6. Uhr

7. Aschbecher

8. Schloß zum Handschuhkasten

9. Blinkerschalter kombiniert mit Lichthupenschalter.

Der Blinkerschalter schaltet sich nach der Kurvenfahrt selbsttätig zurück.

Die Lichthupe wird betätigt, indem dieser Blinkerschalter in Richtung auf das Lenkrad angehoben wird. Die Zeitspanne von 1 bis 1,5 Sekunden kann beliebig verkürzt werden, wenn der Blinkerschalter losgelassen und sofort wieder angehoben wird.

10. Kraftstoff-Vorratsanzeiger

11. Geschwindigkeitsmesser mit Kilometerzählwerk

12. Kühlwasserthermometer

13. Getriebeschalthebel

14. Lichtschalter mit den 3 Schaltstellungen „Aus“, „Parklicht“, „Fern- oder Abblendlicht“

15. Schaltknopf für das Gebläse der Heizanlage

Vorsicht! Gebläse nicht betätigen, wenn das Fahrzeug hinter einem stehenden Fahrzeug hält, dessen Motor läuft, damit die Auspuffgase des vorausfahrenden Wagens nicht durch das Gebläse ins Wageninnere gelangen.

16. S-Knopf für Starterklappe

17. Fernlicht-Kontrollampe, blaues Licht

18. Lade-Kontrollampe, grünes Licht

19. Zündstartschloß

Stellung 0: Aus

I: Zündung (Fahrbetrieb)

II: Starten. Rundfunkgerät braucht während des Startens nicht ausgeschaltet werden

20. W-Knopf für Scheibenwischer

21. Bedienungsknöpfe zum Rundfunkgerät (zusätzliche Ausstattung)

22. Zigarrenanzünder

23. Schalter für Instrumentenbeleuchtung

24. Hebel zum Öffnen und Sperren des Heizluftstromes

25. Griff zur Handbremse

26. Hupenring

27. Fußabblendschalter

28. Kupplungspedal

29. Bremspedal

30. Fahrpedal

Schalter und Lampe für die Innenbeleuchtung befinden sich in der Mitte über der Windschutzscheibe

Heizung und Rundfunkgerät werden auf Wunsch eingebaut.



Ihr Taunus 12 M wird jederzeit, im Sommer wie im Winter, Tag und Nacht, für Sie fahrbereit stehen, wenn Sie darauf achten, daß Schmierdienste und Inspektionen regelmäßig in den von uns angegebenen Zeitabständen durchgeführt werden. In den Zwischenzeiten ist es jedoch ratsam, ab und zu den Kühlwasserstand, den Ölstand im Motor und den Reifendruck zu überprüfen.

Zum Öffnen der Motorhaube

wird der Bügel am Kühlergrill nach oben gedrückt. Dadurch löst sich die Haube aus der Verriegelung. Dann kann man vorn unter die Haube fassen und den Sicherheitshaken nach hinten drücken.



Kontrolle des Kühlwassers

Auch bei dichtem Kühler geht stets etwas Wasser durch Verdunsten und Überlaufen verloren. Daher ist in angemessenen Abständen zu kontrollieren, ob das Kühlwasser bis etwa 3 cm unter dem Einfüllstutzen steht.

Wenn der Wasserstand niedriger ist, soll sauberes, möglichst kalkarmes Wasser bei kaltem Motor nachgefüllt werden. Bei heißem Motor angewärmtes Wasser verwenden.

Nicht vergessen, den Verschußdeckel des Kühlers wieder aufzuschrauben.

Kontrolle des Motorölstandes

Der Ölstand in der Ölwanne soll in angemessenen Abständen geprüft werden.

Der Ölmeßstab — rechts am Motor — wird mit Papier oder einem faserfreien Tuch abgewischt, bis zum Anschlag eingesteckt und wieder herausgezogen. Das Öl soll höchstens bis zur oberen Marke MAX stehen und darf keinesfalls unter die MIN-Marke sinken. Wird Öl-mangel festgestellt, so ist möglichst das gleiche Markenöl nachzufüllen, welches beim letzten Ölwechsel eingefüllt wurde. Nach der Messung Ölmeßstab wieder ganz einstecken.

Kontrolle des Reifendrucks

Durch äußerliche „Besichtigung“ oder Beklopfen kann der Reifendruck nicht festgestellt werden. Er muß in angemessenen Abständen vor Beginn einer Fahrt d. h. wenn die Reifen noch kalt sind — mit Hilfe eines Reifendruckprüfers gemessen werden und muß bei voll-belastetem Fahrzeug vorne **1,5 atü**, hinten **1,7 atü** betragen.

Nur der vorschriftsmäßige Reifendruck verbürgt lange Lebensdauer der Reifen.

Vergessen Sie nicht, auch das Reserverad mitzumessen. Sämtliche Ventile müssen mit Staubkappen versehen sein.

Kontrolle des Kraftstoffvorrates

Der Kraftstoffvorrat wird durch einen elektrischen Kraftstoffanzeiger bei eingeschalteter Zündung angezeigt. Steht der Zeiger des Instrumentes auf „Leer“, so sind noch etwa 3 Liter im Behälter.



Der Einfüllstutzen des Kraftstoffbehälters wird durch das hintere Kennzeichen verdeckt. Um beim Tanken die Öffnung des Einfüllstutzens zugänglich zu halten, kann die Verschußkappe zwischen Einfüllstutzen und Kennzeichen geklemmt werden.

Kontrolle der Bremsen

Von der guten Wirksamkeit der Bremsen hängt die Sicherheit des Fahrzeuges und seiner Insassen ab.

Verschaffen Sie sich Gewißheit über die Wirksamkeit der Bremsen, indem Sie — besonders, wenn der Wagen längere Zeit gestanden hat — gleich nach dem Anfahren das Bremspedal einmal langsam niedertreten.



Die Handbremse wird durch einfaches Ziehen an dem unter dem Instrumentenbrett angeordneten Handgriff betätigt und festgestellt. Zum Lösen der Bremse ist der Handgriff um etwa $\frac{1}{8}$ Umdrehung zu drehen.

Anlassen

Bitte, machen Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme des Fahrzeuges mit sämtlichen Überwachungsinstrumenten und Bedienungshebeln vertraut.

Zum Einschalten der Zündung wird der Zündschlüssel in das Zündschloß eingeführt und nach rechts gedreht, bis Lade- und Öl-druck-Kontroll-Licht aufleuchten. (Der Schlüssel läßt sich in dieser Stellung nicht abziehen.) Durch weiteres Drehen des Schlüssels nach rechts wird der Anlasser betätigt. Beim Anlassen auskuppeln. Sofort nach dem Anspringen des Motors ist der Schlüssel loszulassen, der dann selbsttätig in die Zündstellung zurückspringt.

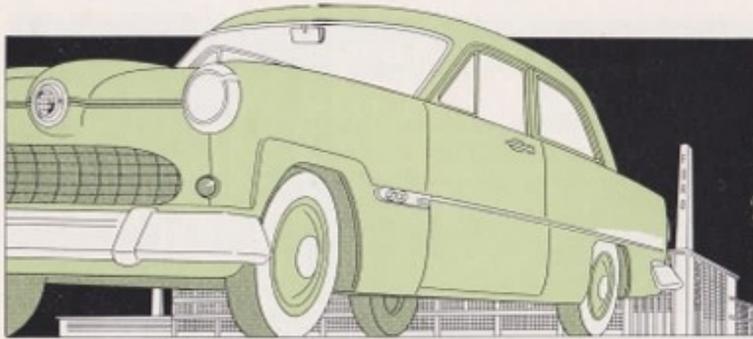
Anfahren

Bei Kalt-Start den S-Knopf ganz herausziehen. Anfahren kann in verschiedenen, den Ansprüchen angepaßten S-Knopfstellungen geschehen. Achten Sie bitte darauf, daß nach dem Start und dem Anfahren der S-Knopf wieder eingeschoben wird, da sonst erhöhter Kraftstoffverbrauch eintritt.

Während der ersten 5 bis 10 Minuten kann man den S-Knopf 1 bis 1,5 cm herausgezogen lassen.

Bei warmem Motor den S-Knopf **nicht** herausziehen.

Der kalte Motor darf nie auf hohe Drehzahlen gebracht werden!



EINFAHREN

Die Lebensdauer und spätere Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs sind entscheidend davon abhängig, wie es während der ersten Betriebszeit behandelt wird. Bedenken Sie bitte, daß trotz sorgfältigster und modernster Bearbeitungsmethoden die Gleitflächen eines neuen Motors sowie der übrigen Antriebs- und Laufteile noch mikroskopisch kleine Unebenheiten aufweisen, die sich nach einiger Laufzeit gegenseitig abschleifen, so daß eine Oberflächenglätte höchster Vollkommenheit entsteht. In welcher Feinheit die Oberflächenpolitur erzielt wird, hängt im wesentlichen von der Qualität des verwendeten Oles und von der Fahrweise während der ersten Betriebszeit ab.

Wir haben die Konstruktion unserer Motoren und der darin eingebauten Kolben so verbessert, daß wir heute davon absehen können, bestimmte Einfahrgeschwindigkeiten für die erste Betriebsperiode des neuen Fahrzeuges vorzuschreiben. Wir bitten nur, folgendes zu beachten:

Fahren Sie mit dem neuen Fahrzeug zunächst nicht schneller als etwa 80 km/h. Diese Geschwindigkeit aber nicht dauernd beibehalten, sondern das Tempo wechseln, um den neuen Motor nicht gleich zu überanstrengen. Vor allem nur kurzzeitig Vollgas fahren und das Fahrzeug nicht im großen Gang eine Steigung hinaufquälen.

Die Glättung aller Laufflächen wird am besten dann erreicht, wenn diese unter geringer Belastung erfolgt. Die Lebensdauer aller Verschleiß-Teile und damit des Fahrzeuges wird durch die Fahrweise während der ersten Betriebszeit entscheidend beeinflusst.

Darum: Die ersten 1500 km schonend fahren! Auf Einhaltung der vorschrittmäßigen Kühlwassertemperatur achten!

Rechtzeitig schalten und nicht vergessen, das Fahrzeug bei km-Stand 500 und 1500 zu einem Ford-Händler zur Durchführung des Schmierdienstes zu bringen.

Beim ersten Ölwechsel, bei km-Stand 500, ist ein gutes Markenöl der Viskositätsstufe

SAE 20/20 W

zu verwenden. Es gibt Markenöle ohne Zusätze und solche, die Zusätze enthalten.

In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir Ihnen dringend eines der von allen namhaften Marken-Ölfirmen angebotenen HD-Öle für Vergasermotoren zu wählen. Diese HD-Öle enthalten Zusätze, welche die Ablagerung von Rückständen verzögern und sich daher günstig auf die Lebensdauer des Motors auswirken.

Beim Nachfüllen von Öl bitten wir, nach Möglichkeit stets die gleiche Ölmarke und Sorte zu verwenden, die bereits seit dem letzten Ölwechsel im Motor ist und nicht mehrere Sorten durcheinander zu verwenden.

Ebenfalls nach 500 km: Ölwechsel in der Hinterachse. Wichtig! Hypoid-Hinterachse des fabrikneuen Wagens ist mit einem Spezial-Hypoid-Einfahröl gefüllt. Dieses Einfahröl muß nach 500 km abgelassen und die Hinterachse mit Spülöl SAE 10 gründlich gespült werden. Danach wird ein handelsübliches Marken-Hypoidöl der Viskositätsstufe SAE 90 eingefüllt. Empfohlen wird auch nach der Einfahrzeit Ford-Öl MG-4642-DS.

Der Ölwechsel nach 500 km ist für die einwandfreie Funktion der Hinterachse entscheidend.

FAHR- BETRIEB



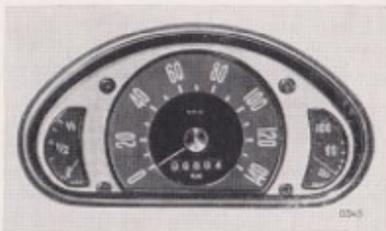
Ein Blick auf das Mehrfach-Instrument genügt, um Ihnen zu zeigen, was Sie während der Fahrt über Ihren Wagen wissen müssen.

Das rote Öl-Druck-Kontrolllicht oben rechts

das beim Einschalten der Zündung aufleuchtet und nach dem Anlassen wieder erlosch, darf während der Fahrt nicht wieder erscheinen, denn das Aufleuchten dieser Lampe während der Fahrt zeigt an, daß kein normaler Öl-Druck mehr vorhanden ist. Beim Aufleuchten der Lampe muß also sofort gehalten und nach der Ursache geforscht werden, da sonst die Gefahr einer Beschädigung des Motors besteht.

Das blaue Kontrolllicht unten links

leuchtet, wenn die Scheinwerfer durch den Fußabblendschalter auf „Fernlicht“ geschaltet sind.



Das grüne Lade-Kontrolllicht unten rechts

leuchtet nur, solange der Batterie Strom entnommen wird, darf also während der Fahrt, wenn die Lichtmaschine die Batterie lädt, ebenfalls nicht mehr aufleuchten.

Das Kühlwasserthermometer rechts

soll während der Fahrt eine Betriebstemperatur von mindestens 75 ° anzeigen, weil der Motor bei dieser Temperatur am wirtschaftlichsten arbeitet.

Der Kraftstoffanzeiger links

sinkt auf „Leer“, sobald weniger als 3 Liter Kraftstoff im Behälter sind. Diese Menge sollte genügen, um die nächste Tankstelle zu erreichen.

Die Blinker

liegen nicht im Blickfeld des Fahrers. Das rote Kontrolllicht links oben im Mehrfach-Instrument zeigt an, daß ein Blinker eingeschaltet ist.

Der Blinkerschalter wird entsprechend der Drehrichtung des Lenkrades betätigt, d. h. Schalter nach unten bedeutet Fahrtrichtung links, Schalter nach oben Fahrtrichtung rechts. Beim Zurückdrehen des Lenkrades zur Geradeausfahrt gleitet der Blinkerschalter automatisch in Mittelstellung, die Blinker sind dann ausgeschaltet.

Der Rückblickspiegel

wird so eingestellt, daß die Fahrbahn hinter dem Wagen gut überblickt werden kann.

Die Scheibenwischer

werden durch Herausziehen des W-Knopfes eingeschaltet. Als große Stromverbraucher sollen sie nur bei laufendem Motor in Betrieb genommen werden.

Der Zigarrenanzünder

wird — um ihn zum Glühen zu bringen — in die Fassung hineingedrückt und losgelassen. Nach 12—15 Sekunden springt der Anzünder einige Millimeter zurück und ist dann verwendungsbereit.

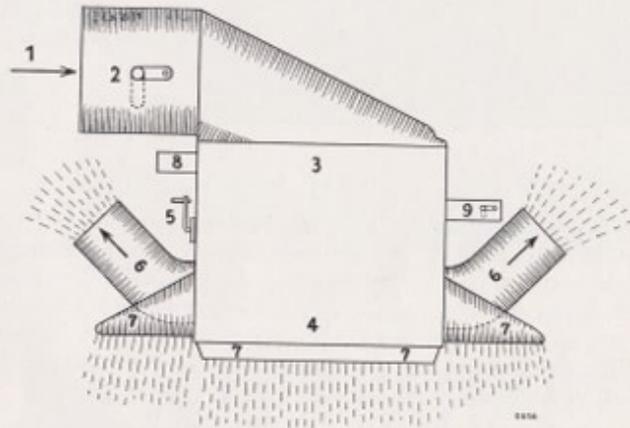
Die Heiz- und Belüftungsanlage

Auf Wunsch wird das Fahrzeug mit einer Heizungs-Anlage geliefert. In diesem Falle wird der Heizkörper der Klima-Anlage im Wagen unterhalb des Instrumentenbrettes eingebaut. Durch den linken Luftleitkanal wird die Luft für die Heizung zugeführt.

Links auf dem Instrumentenbrett sind 2 Bedienungsknöpfe für die Heizungsanlage angeordnet. Mit dem linken Knopf wird der Wasserkreislauf durch den Heizkörper geöffnet bzw. gesperrt.

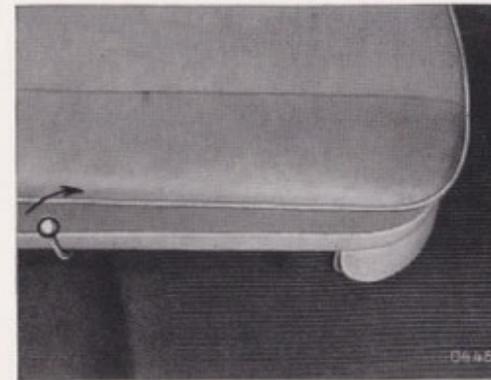
Mit dem Zugknopf (Nr. 15 im Bild auf Seite 8) wird das Gebläse eingeschaltet.

Das Gebläse ist nur bei Fahrt mit geringer Geschwindigkeit einzuschalten. Bei Fahrt auf freier Strecke sorgt der Fahrtwind dafür, daß genügend Frischluft für die Heizung ins Fahrzeuginnere gelangt. Dann wird das Gebläse nicht benötigt.



1. Lufteintritt,
2. Luftsperrklappe (verbunden mit Griff Nr. 24 im Bild auf Seite 8),
3. Heizkörper,
4. Luftverteilergehäuse,
5. Hebel zur Luftverteilung (verbunden mit Hebel Nr. 3 im Bild auf Seite 8),
6. Luftaustritt zur Windschutzscheibe,
7. Luftaustritt nach unten,
8. Wasser-Zufluß,
9. Wasser-Abfluß mit Regulierventil.

Der Hebel (Nr. 24 im Bild auf Seite 8) muß in horizontaler Lage „Auf“ stehen. Die vertikale Stellung „Zu“ soll nur vorübergehend gewählt werden, wenn Auspuffgase vorausfahrender Fahrzeuge in das Wageninnere gelangen können.



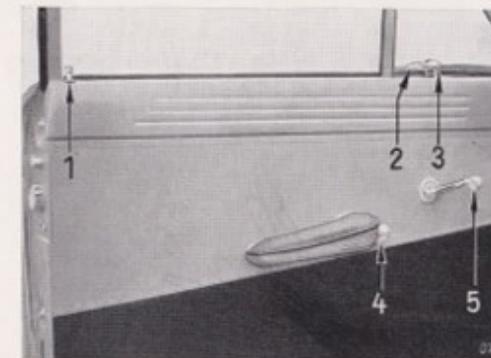
Die Sitzverstellung

erlaubt, die vordere Sitzbank je nach Körpergröße und Bequemlichkeit einzustellen. Der Handgriff wird geschwenkt und nach dem Verstellen des Sitzes wieder losgelassen.

Die Türen

enthalten ein Kurbelfenster und ein Schwenkfenster. Zum Öffnen des Schwenkfensters muß der Sicherungsstift (3) gedrückt und der Hebel (2) nach vorne geschwenkt werden. Beim Schließen des Schwenkfensters muß der Hebel (2) so weit geschwenkt werden, bis der Sicherungsstift (3) vorspringt. Wird der Türriegelknopf (1) niedergedrückt, so ist die Tür innen verriegelt. Zum Öffnen der Tür wird der Fingerhebel (4) angezogen.

Beide Türen können von außen mit dem Schlüssel geöffnet werden, auch dann, wenn vor dem Aussteigen eine Tür von innen durch Herunterdrücken des Türriegelknopfes verriegelt wurde, so daß beim Einsteigen beliebig die rechte oder linke Tür aufgeschlossen werden kann.



1. Türriegelknopf
2. Riegel zum Schwenkfenster
3. Sicherungsstift zum Schwenkfenster
4. Fingerhebel zum Öffnen der Tür
5. Fensterkurbel

Sicherung des Fahrzeugs beim Abstellen

Vergessen Sie beim Abstellen des Wagens nicht, den Zündschlüssel abzuziehen und alle Fenster hochzukurbeln. Bitte, denken Sie auch daran, die beiden Schwenkfenster zu schließen und zu verriegeln. Dann verriegeln Sie nach Belieben die rechte oder linke Tür von innen und schließen die zum Aussteigen benutzte Tür von außen ab.



WINTERFAHRT

Ihr Taunus 12M wird Sie auch im Winter nicht im Stich lassen, wenn Sie einige Maßnahmen treffen, um den höheren Beanspruchungen und Gefahren durch diese Jahreszeit für einige Teile des Wagens zu begegnen.

Schmierung

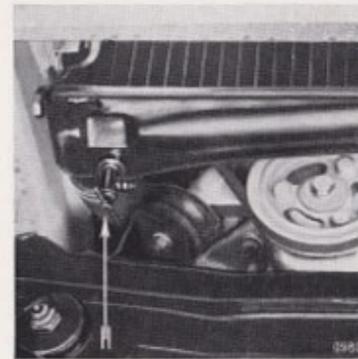
Das regelmäßige und sorgfältige Abschmieren des Fahrgestells ist im Winter besonders wichtig.

Kühlung

Das Kühlwasser muß mit einem Frostschutzmittel gemischt werden. Lassen Sie sich am besten durch Ihren Ford-Händler beraten, es darf nur ein Marken-Frostschutzmittel verwendet werden. Schlechte Frostschutzmittel können die Kühlanlage zerstören.

Bei gelegentlichem Überlaufen des Kühlers geht auch Frostschutzmittel verloren. In diesem Falle muß also auch dem Nachfüllwasser entsprechend Frostschutzmittel zugesetzt werden. Wasserverlust

durch Verdunstung wird nur durch Nachfüllen von Wasser ausgeglichen. Wenn wegen häufigeren Nachfüllens Zweifel über die Frostsicherheit des Kühlmittels auftreten, kann das Kühlmittel ge-
eicht werden.



Ist kein Frostschutz im Kühlwasser, so muß das Wasser bei Frostgefahr nach der Fahrt durch die Ablassschraube am Kühler restlos abgelassen werden.

Dabei ist die Kühlerverschraubung zu entfernen, damit nicht etwa entstehender Unterdruck im Kühlsystem das Abfließen des Wassers verhindert. Der Regulierknopf für die Heizung (Nr. 1 im Bild auf Seite 8) muß in Stellung „Warm“ stehen, damit das Regulierventil offen steht und das Wasser auch aus

dem Heizkörper abfließen kann. Anschließend soll der Motor einige wenige Drehungen machen, damit die Wasserpumpe leer ist und das Flügelrad der Wasserpumpe nicht anfrischen kann.

Das abgelassene Wasser soll nach Möglichkeit aufgefangen und vor der nächsten Fahrt wieder eingefüllt werden. Nimmt man jedesmal frisches Wasser, so verursacht man auch jedesmal neue, höchst unerwünschte Ablagerung von Kesselstein.

Sehr empfehlenswert ist auch die Anbringung eines Schildes am Lenkrad: „Achtung, Kühlwasser ist abgelassen!“

Beim Einfüllen des Kühlwassers (oder der Frostschutzmischung) bei kaltem Motor kann der Thermostat das Entweichen der Luft aus dem Zylinderdeckel behindern. Schalten Sie die Heizung auf „Warm“. Warten Sie bitte nach dem Auffüllen ein bis zwei Minuten und füllen Sie nach. Kontrollieren Sie bei betriebswarmem Motor zur Sicherheit nochmals den Wasserstand.

Die vorgeschriebene Betriebstemperatur von mindestens 75 Grad ist äußerst wichtig für Kraftstoffverbrauch und Verschleiß.

Der Motor ist mit einem Thermostaten ausgerüstet, der den Wasserkreislauf so reguliert, daß die erforderliche Betriebstemperatur von 75° bis 95° normalerweise automatisch eingehalten wird. Verkleiden des Kühlergrills mit Pappe verunziert den Wagen. Wenn im Winter die Wirkung der Heizung erhöht werden soll, kann ein Winterthermostat, dessen Öffnungstemperatur 5° höher liegt, eingebaut werden. Dieser muß allerdings bei Eintritt milderer Witterung wieder gegen den serienmäßigen Thermostaten ausgetauscht werden. Bitte, lassen Sie sich hierbei durch Ihren Ford-Händler beraten.

Scheibenwasch-Anlage

Wenn eine Scheibenwasch-Anlage eingebaut ist, muß bei Frostgefahr frostsichere Flüssigkeit verwendet werden.

Die Kraftstoffanlage

Auch bei sorgfältiger Filterung des Kraftstoffes ist eine geringe Ansammlung von Wasser im Kraftstoffbehälter auf die Dauer nicht zu vermeiden. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft und die zeitweilig starken Temperaturschwankungen erzeugen Spuren von Wasser durch Kondensation. Vor Eintritt der Frostperiode wird zweckmäßig der Kraftstoffbehälter und die Leitung zur Pumpe gereinigt. Man schützt sich so vor Störungen, insbesondere vor Startstörungen; die Kraftstoffleitung kann durch Eisbildung verengt oder versperrt werden. Die Reinigung des Vergasers und der Kraftstoffpumpe ist im Inspektionsdienst enthalten.

Elektrische Anlage

Im Winter wird die gesamte elektrische Anlage des Fahrzeugs durch größeren Strombedarf für Beleuchtung, erschwertes Anlassen usw. erheblich höher beansprucht als im Sommer. Außerdem mindert Kälte die Leistung der Batterie. Die am meisten beanspruchten Teile, nämlich Batterie, Anlasser und Lichtmaschine werden zweckmäßig vor Beginn der kalten Jahreszeit in einer Ford-Werkstatt gründlich nachgesehen.

Im Winter ist besonders auf guten Ladezustand der Batterie zu achten, denn eine entladene Batterie friert bei etwa 10 Grad Kälte ein. Bei starkem Frost wird die chemische Umsetzung in der Batterie verlangsamt, so daß auch eine geladene Batterie in durchfrorenem Zustand nicht die volle Kapazität leistet. Um einen sicheren Start zu haben, ist es bei Temperaturen unter -15° ratsam, die Batterie über Nacht in einem geheizten Raum aufzubewahren.

Anlassen des Motors im Winter

Für den Winterstart ist es wichtig, daß die Luftklappe einwandfrei arbeitet und bei gezogenem S-Knopf auch wirklich ganz geschlossen ist.

Zum Anlassen muß auf jeden Fall der S-Knopf gezogen werden. Dann dreht man den Zündschlüssel nach rechts und startet, ohne das Fahrpedal niederzutreten.

Dann können Sie langsam anfahren und mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. Mit zunehmender Betriebstemperatur kann die Geschwindigkeit gesteigert werden.

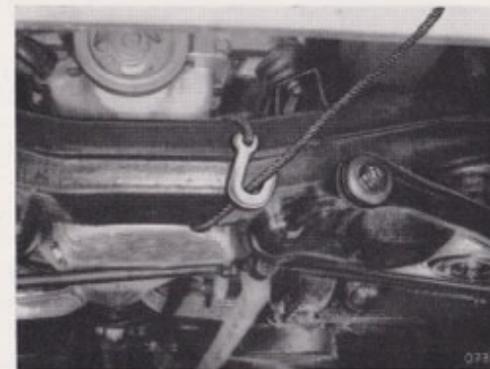
Bei sehr kalter Witterung können Sie kurze Zeit mit halb gezogenem S-Knopf fahren. Vergessen Sie dann aber nicht, ihn nach längstens 2 bis 3 Minuten wieder ganz hineinzudrücken.

Die Türabdichtung

Um ein Festfrieren und damit ein Zerstören der Abdichtungsprofile beim Öffnen der Türen zu vermeiden, bitten wir Sie, den Abdichtungsgummi und den Türrahmen sorgfältig trocken zu wischen. Dann werden Türrahmen und Profilmgummi mit einem in Frostschutzmittel getauchten Lappen eingerieben.

Abschleppen

Falls das Fahrzeug aus irgendeinem Grund abgeschleppt werden soll, wird das Abschleppseil an der vorderen Traverse, wie auf nachstehendem Bild gezeigt, befestigt.





Schmierdienst und Inspektion

Die sorgfältige Durchführung des Pflegedienstes ist von größter Wichtigkeit für die Leistung, Fahrsicherheit und Lebensdauer des Fahrzeuges. Wagenpflege bedeutet in erster Linie richtige Schmierung in den von uns festgelegten Abständen und regelmäßige vorsorgliche Inspektion aller Teile, die einer besonderen Beanspruchung ausgesetzt sind.

Schmierdienst und Inspektionen sind nach folgendem Plan erforderlich:

Vor Übergabe an den Kunden Ablieferungs-Inspektion (gratis)

nach 500 km	500 km Dienst mit Ölwechsel im Motor und in der Hinterachse.
nach 1500 km	Schmierdienst mit Motor-Ölwechsel
nach 2500 km	2. Gratis-Inspektion mit Schmierdienst und Motor-Ölwechsel
nach 5000 km	Schmierdienst mit Motor-Ölwechsel
nach 7500 km	Große Inspektion
danach	
alle 2500 km	Schmierdienst mit Motor-Ölwechsel
alle 7500 km	Inspektion
alle 22 500 km	Große Inspektion

Die Inspektion ist eine sorgfältige Durchsicht des gesamten Fahrzeuges, bei der alle Teile, die betriebsbedingtem Verschleiß oder besonderer Beanspruchung unterworfen sind, untersucht und die Einstellung von Verteiler, Vergaser, Rädern, Bremsen usw. überprüft und gegebenenfalls berichtigt wird. Die Inspektion ist also tätige Mithilfe bei der Pflege des Wagens und vorbeugende Wartung zur Sicherung eines wirtschaftlichen und störungsfreien Betriebes.

Jede größere Ford-Werkstatt verfügt über besondere Einrichtungen zur Durchführung der Inspektion, so daß alle vorgeschriebenen Arbeiten in angemessener Zeit erledigt werden können. Der Preis für die Inspektion ist ebenfalls gering im Verhältnis zu dem Gewinn an Wirtschaftlichkeit, Verkehrssicherheit und Lebensdauer. Im Laufe der Zeit können sich durch Verstellung oder Verschleiß an der Zündanlage oder am Vergaser Unregelmäßigkeiten einstellen, die erhöhten Kraftstoffverbrauch verursachen. Oder durch ein ungewollt heftiges Anfahren gegen eine Bordschwelle kann sich die vom Werk sorgfältig vorgenommene Vorderradeinstellung ändern, was erhöhten Reifenverschleiß bedeutet. Durch die Inspektion wird all dem vorgebeugt, denn auch hier gilt: „Vorbeugen ist besser als Heilen.“ Das spart Zeit, Geld und Ärger.

Der Schmierdienst

Alle 2500 km

- Motor-Ölwechsel.** Das alte Öl wird in betriebswarmem Zustand abgelassen und 2½ ltr. Markenöl (empfohlen wird HD-Öl für Vergasermotoren) eingefüllt.
- BelüftungsfILTER** (Öleinfüllkappe) in Benzin **reinigen**, mit Motoröl benetzen.
- Getriebe-Ölstandkontrolle.** Wenn nötig, Hochdruckgetriebeöl SAE 80 nachfüllen.
- Hinterachse-Ölstandkontrolle.** Hypoidöl MG-4642-DS verwenden.
- Lenkgehäuse-Ölstandskontrolle.** Wenn nötig, Hypoidöl MG-4642-DS nachfüllen.
- Achsschenkelbolzen abschmieren** (4 Schmiernippel)
- Schwingarmbolzen abschmieren** (4 Schmiernippel)

8. a) **Fußhebelwerk abschmieren**
b) **Bolzen am Fußhebelwerk ölen**
9. **Batterie.** Säurestand kontrollieren. Anschlußklemmen, wenn nötig, reinigen, nachziehen und mit Pol-Fett einfetten.

Alle 7500 km (bei Durchführung der Inspektion)

3. **Getriebe-Ölwechsel**
10. **Lichtmaschine ölen**
11. **Lagerung der Kupplungsausgleichswelle einfetten**
12. **Luftfilter reinigen,** mit Öl benetzen
(Auf besonders staubigen Straßen in kürzeren Abständen)
13. **Bosch-Zündverteiler schmieren, oder
FK-Zündverteiler ölen**
14. **Vorrat der Bremsflüssigkeit prüfen**
Sorgfältig muß darauf geachtet werden, daß kein Staub und keine Verunreinigung in den Bremsflüssigkeitsbehälter gelangen. Wenn nötig, wird Original-ATE-Bremsflüssigkeit bis etwa 1 cm unter der Einfüllöffnung nachgefüllt.
15. **Motorhaubenschluß, Kofferraubenschluß, Hauben- und Türscharniere, Vergasergestänge und Scheibenwischergestänge ölen**

Alle 22 500 km

4. **Ölwechsel in der Hinterachse** (erstmalig nach 500 km)
16. **Fettfüllung der Vorderlager erneuern**
17. **Anlasser ausbauen, Ankerwelle ölen**
18. **Schwungradverzahnung einfetten**

Das Türschloß darf nur mit **Flockengraphit** geschmiert werden.

Absprühen des Wagenunterbaues bietet keinen nachhaltigen Schutz vor Witterungsschäden und schadet den am Wagen reichlich vorhandenen Gummiteilen. Absprühen wird nicht empfohlen.

Der vorgesehene Abstand von 2500 km zwischen den einzelnen Schmierdiensten gilt bei Verwendung des Wagens unter normalen Fahrbedingungen. Bei häufigen Fahrten auf schlechten und staubigen Straßen sowie beim Fahren durch Schmelzschnee, Wasser und Schlamm ist das Fahrgestell besonders starker Verschmutzung ausgesetzt. **In diesem Fall empfehlen wir, die Schwingarme und Achsschenkel in kürzeren Abständen abschmieren zu lassen.**

Ihr Wagen wird Ihnen für diese zusätzliche Pflege dankbar sein.

Empfohlene Schmiermittel

Motor

Erstfüllung für neue
und Austauschmotoren

HD-Öl für Vergasermotoren SAE 10W

Bei Temperaturen über -10°C SAE 20/20W

Bei Temperaturen unter -10°C SAE 10W

Getriebe Hochdruckgetriebeöl SAE 80

Lenkung Hypoidöl MG-4642-DS

Hinterachse Hypoidöl MG-4642-DS

Für die Schmierstellen am Fahrgestell ist im Schmierplan Abschmierfett vorgesehen, für die Vorderradlager wird Wälzlagerfett verwendet. Fette auf Lithium-Basis können generell für alle Schmierstellen gebraucht werden.



Da wohl jeder Besitzer eines Personenwagens großen Wert darauf legen wird, auch das Äußere seines Fahrzeuges möglichst lange tadellos zu erhalten, möchten wir Ihnen im folgenden einige Hinweise dazu geben.

Wagenwaschen

Zum Waschen braucht man eine nicht zu harte Bürste, einen weichen Schwamm, ein Waschleder, Poliertücher und vor allen Dingen viel Wasser.

Die stark verschmutzten Teile des Fahrgestells, Karosserieunterbau, Räder, Felgen, Unterflächen der Kotflügel usw. werden mit einem scharfen Wasserstrahl gründlich abgespritzt. Die weiche Bürste soll an solchen Stellen nachhelfen, wo das Wasser allein nicht ausreicht.

Die lackierten Flächen werden ebenfalls mit kaltem Wasser abgespritzt. Der Wasserstrahl soll jedoch nicht im rechten Winkel zu hart aufstoßen, sondern möglichst fein verteilt die Lackierung treffen. Nach gründlichem Einweichen des Schmutzbelages unterstützt ein weicher Schwamm, der zwischendurch oft ausgespült werden muß, die Karosseriewäsche. Nach dem Abspritzen werden alle lackierten Teile sorgfältig abgedert.

Niemals dürfen Schmutzflecken oder Staub auf der Lackierung trocken abgewischt werden. Eine Fahrzeugwäsche in praller Sonne ist möglichst zu vermeiden. Das Wasser verdunstet dann auf den lackierten Flächen zu schnell und verursacht Flecken, die — besonders bei kalkhaltigem Wasser — nur schwer zu entfernen sind.

Beseitigung von Flecken

Angeklebte Insekten-, Teer-, Asphalt- oder Lindenblütenflecken sind meist durch Waschen allein nicht zu entfernen. Solche Flecken müssen beseitigt werden, sobald man sie entdeckt, da sie leicht Ursachen für bleibende Lackschäden sein können.

Insektenflecken und Flecke, die in Erscheinung treten, wenn der Wagen längere Zeit unter blühenden Lindenbäumen geparkt hat, lassen sich leicht entfernen, wenn man eine 1- bis 2prozentige — aber keinesfalls stärker konzentrierte — Seifenlauge zu Hilfe nimmt. Nach dem Abseifen muß mit reichlich kaltem Wasser nachgespült werden, um die Spuren der Seifenlösung zu entfernen. Teer- und Asphaltgespritzer, die bei heißem Sommerwetter besonders auf hellen Wagen häßliche Flecken hinterlassen, können sich sehr schnell in

den Lack einfressen und sind später kaum noch zu beseitigen. Solche Flecken müssen möglichst noch unterwegs mit Ford-Teer-Entferner oder, falls dieser nicht zur Hand ist, mit Petroleum oder Terpentinöl behandelt werden. Gleich nach Beendigung der Fahrt sind diese Flecken ebenfalls mit der oben erwähnten Seifenlösung und anschließend mit kaltem Wasser zu waschen.

Nach der Beseitigung aller Flecken empfiehlt es sich stets, die betreffenden Teile des Lackes mit Ford-Auto-Politur zu bearbeiten.

Schleifpasten oder lackangreifende Poliermittel dürfen bei kunstharzlackierten Wagen keinesfalls benutzt werden.

Polieren des Fahrzeugs

Die Ford-Karosserien sind mit Kunstharz-Einbrennlacken lackiert. Es ist daher nicht nötig, in den ersten Monaten nach der Inbetriebnahme eines neuen Ford-Wagens diesen mit Poliermitteln zu bearbeiten. Solange also das Fahrzeug nach der normalen Wagenwäsche noch gut in Glanz steht, ist das Polieren nicht erforderlich.

Sollte der Lack nach einer Reihe von Monaten etwas matter werden, kann er durch gute Poliermittel wieder auf den alten Glanz gebracht werden.

Zum Polieren werden weiche Poliertücher oder Polierwatte verwendet. Das Poliermittel wird nach der mitgegebenen Gebrauchsanweisung benutzt. Durch die Poliermittel soll eine reinigende und eine konservierende Wirkung erzielt werden, d.h. sie sollen Flecken entfernen, eventuelle Risse und Poren in der Lackierung schließen, um Schäden durch Witterungsangriffe zu unterbinden. Es gibt auch Mittel, die nur eine dieser Aufgaben erfüllen und daher nacheinander angewendet werden müssen. Es gibt aber auch solche, die diese Erfordernisse in sich vereinigen.

Das Polieren soll nur an einem schattigen Ort vorgenommen werden.

Die von den Ford-Händlern angebotenen Poliermittel geben Gewähr für gute Lackpflege.

Pflege der verchromten Teile

Die verchromten Teile werden zweckmäßig einmal im Monat nach dem Wagenwaschen bzw. wenn der Wagen mehrere Stunden im

Regen gestanden hat oder gefahren ist, mit einem wollenen Tuch trocken gerieben und anschließend mit Ford-Chromnickel-Politur gemäß Gebrauchsanleitung behandelt.

Nach der Behandlung mit Chromnickel-Politur ist es ratsam, die Teile mit Chromlin, einem Chromglanz- und Rostschutzmittel, dünn einzufetten.

Die genannten Pflegemittel können von den Ford-Händlern bezogen werden.

Pflege der Polsterung

Die Polstersitze können zum Reinigen leicht herausgenommen werden. Das beste Mittel zur Pflege der Polsterung ist der Staubsauger. Ist ein solcher nicht verfügbar, muß die Polsterung in regelmäßigen Abständen ausgeklopft und gebürstet werden.

Flecken im Polsterstoff werden mit einem möglichst gleichfarbigen Lappen und Ford-Polster-Reiniger in Geweberichtung ausgerieben.

Das Golde-Schiebedach

Bedienung: Öffnen des Daches: Der Verschußgriff ist um 180° nach links zu drehen. Das Dach soll beim Öffnen erst ganz zurückgeschoben werden, dann wird es so weit wie gewünscht nach vorne gezogen und eingerastet.

Schließen des Daches: Das Dach ist ganz oder teilweise geöffnet. Der Verschußgriff befindet sich somit in Rechtsstellung. Um das Dach zu schließen, ist der Griff vollständig um 180° nach links zu drehen, das Dach nach vorn zu schieben, bis der Verschußhaken in die dafür vorgesehene Öffnung eingreift. Sodann ist der Verschußgriff um 180° nach rechts zu drehen. Bei diesem Vorgang wird das Dach herangezogen und gegen die Dachhaut heruntergespannt.

Pflege: Läßt sich das Dach schwer schieben, sind die Führungsschienen mit einem benzingetränkten Lappen sauber zu reinigen. Anschließend sind diese mit Lithium-Fett leicht einzureiben.

Bei Fahrten durch den Regen soll man das Schiebedach erst wieder öffnen, wenn es trocken ist. Nur in trockenem Zustand öffnen!

Bei farbigen Stoffen (kabriolettartig) sind dieselben mit Wasser oder einer milden Seifenflockenlösung zu reinigen.

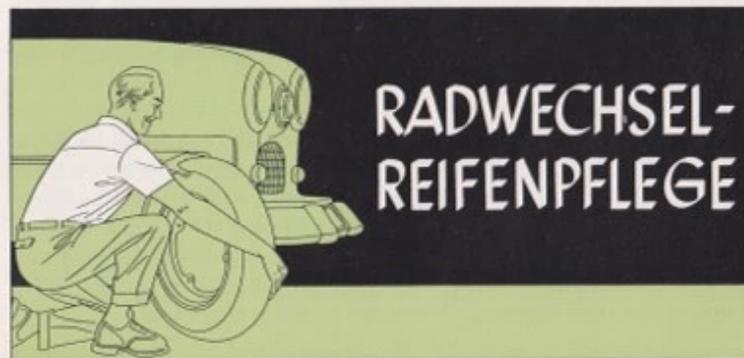
Nur bei starken öligen Flecken oder dergleichen ist ein gutes, auf organischen Lösungsmitteln aufgebautes Fleckenwasser anzuwenden.

Bei schwarzem Gummistoff nur Wasser verwenden.

Außerdienststellung des Fahrzeugs

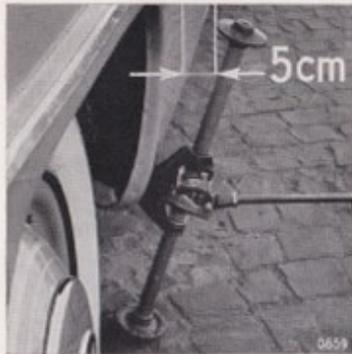
Vor der Außerbetriebnahme wird das Fahrzeug nochmal gut abgeschmiert, die verchromten Teile werden eingefettet. Kraftstoff und Kühlwasser werden restlos abgelassen. Die Batterie wird zur gesonderten Pflege ausgebaut.

Das Fahrzeug wird in einen trockenen, lüftbaren Raum untergestellt und hochgebockt. Dann wird der Reifendruck bis auf etwa $\frac{1}{2}$ atü abgelassen und das ganze Fahrzeug mit einem Tuch abgedeckt.

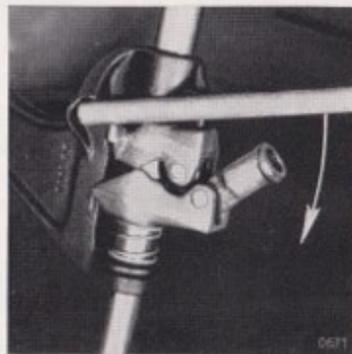


Der Wagen wird durch Festziehen der Handbremse und unter Umständen, auf glattem Untergrund oder im Berg, zusätzlich durch Blockieren eines Rades gesichert. Die Radkappe wird abgehoben, indem man den Schraubenzieher am Felgenreif ansetzt.

Die Radmuttern werden gelockert, solange das Rad noch belastet ist. Der Wagenheber wird vor dem Hinterrad bzw. hinter dem Vorderrad schräg angesetzt, wie im Bild gezeigt.



Heben



Senken

Der Wagen wird soweit angehoben, bis das auszuwechselnde Rad gut frei vom Boden ist.

Dann werden die Radmuttern ganz abgeschraubt.

Das Rad wird gegen das Reserverad ausgewechselt.

Die Radmuttern werden wieder aufgesetzt und über Kreuz angezogen.

Sehr zweckmäßig ist es, wenn die Gewinde der Radbolzen gelegentlich eines Radwechsels einen Tropfen Öl erhalten.

Der Wagenheber wird dann wieder abgelassen.

Nach dem Ablassen werden die Radmuttern möglichst fest nachgezogen.

Zum Schluß wird die Radkappe wieder gut aufgedrückt. Bei dieser Gelegenheit auf gute Federspannung achten, um ein Klappern zu vermeiden. Drücken Sie bitte die Radkappe wenigstens an drei Stellen des Kappenrandes fest gegen die Felge.

Die Lebensdauer der Reifen

hängt ganz wesentlich davon ab, daß stets der vorgeschriebene Reifendruck eingehalten wird.

Vernünftige Fahrweise und sparsamer Gebrauch der Bremsen wirkt sich günstig auf die Haltbarkeit der Reifen aus.

Nach Möglichkeit ist das Parken in praller Sonne zu vermeiden, auch Kraftstoff und Öl schaden der Bereifung.

Wie sehr vorzeitiger Reifenverschleiß durch falsche Vorderradeinstellung verursacht werden kann, wurde bereits bei der Inspektion erwähnt. Auch das unangenehme Flattern der Räder wird durch falsche Vorderradeinstellung oder durch Unwucht geflickter Reifen hervorgerufen.

Suchen Sie bei derartigen Erscheinungen bald eine Ford-Werkstatt auf und lassen Sie die Radeinstellung überprüfen.

Bei unterschiedlichem Zustand der Reifen gehören die besten aus Sicherheitsgründen unbedingt auf die Vorderräder.

Die schlauchlose Bereifung

Der Wagen wird mit schlauchloser Bereifung ausgerüstet. Die schlauchlosen Reifen sind entweder kenntlich durch die Beschriftung: „Tubeless“, oder an dem in der Felge fest eingeschraubtem Ventil.

Der schlauchlose Reifen hat eine Ausführung der Wulste, die ihn gegen Felgenschulter und Felgenhorn abdichtet. Schützen Sie deshalb Ihre Felgen vor Beschädigungen, die z. B. durch hartes Ansetzen an Bordsteinkanten entstehen können. Das Ventil wird mit Dichtringen fest in der Felge eingeschraubt.

Pflege der Weißwandreifen

Weißwandreifen können nur schön weiß und glatt bleiben, wenn sie gepflegt werden. Als bewährtes Pflegemittel empfehlen wir Ihnen: Flüssige Spezialseife zur Entfernung des Schmutzes und Spezial-Wachspaste zur Nachbehandlung.

Beide Mittel müssen regelmäßig und genau nach der Gebrauchsanweisung angewendet werden. Benutzen Sie unter keinen Umständen Benzin, Benzol oder ähnliche Stoffe. Verwenden Sie auch nicht die Seife alleine, denn die Wachspaste schließt die durch die Reinigung geöffneten Poren der weißen Flanken, macht sie unempfindlich gegen Lichteinwirkung und gibt Ihren Weißwandreifen nach der Reinigung auch den vielbewunderten Glanz zurück.

» EINIGE WICHTIGE INSTANDHALTUNGS- ARBEITEN «

Das dichte Netz der Ford-Kundendienstorganisation wird Ihnen wohl immer die Möglichkeit geben, zur Durchführung von Pflegearbeiten und Reparaturen eine autorisierte Ford-Werkstatt aufzusuchen. Wir raten Ihnen dringend, Ihren Wagen stets nur dorthin zu bringen, wo Sie das blaue Ford-Kundendienst-Schild sehen. Dort haben Sie die Gewißheit, daß die Arbeiten durch erfahrene und besonders ausgebildete Fachkräfte mit Spezialwerkzeugen durchgeführt und daß nur echte Ford-Ersatzteile verwendet werden.

Es gibt nun allerdings Fälle, wo eine Ford-Werkstatt nicht mehr erreichbar ist, und es gibt Fahrer, die ihren Wagen aus Liebhaberei gerne selbst pflegen und reparieren wollen. Damit auch in diesen Fällen die Arbeiten möglichst sachgemäß und nach den Vorschriften durchgeführt werden, bringen wir auf den folgenden Seiten einige der wichtigsten und häufigsten Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten. Ein großer Teil dieser Arbeiten gehört übrigens gleichzeitig zu den 17 Inspektionen.

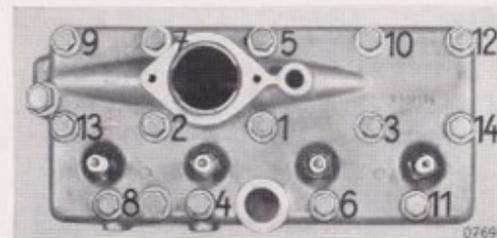
Bordwerkzeug

Das zur Ausrüstung des Fahrzeuges gehörende Bordwerkzeug ist in einer Werkzeuggtasche im Kofferraum untergebracht.

Arbeiten am Motor

Nachziehen der Zylinderdeckelmutter

Die Zylinderdeckelmutter werden bei der Inspektion des neuen Fahrzeuges in einer Ford-Werkstatt auf festen Sitz geprüft und mit einem Spezialschlüssel nachgezogen. Auch nach dem Einbau eines Austauschmotors soll diese wichtige Inspektionsarbeit in einer Ford-Werkstatt ausgeführt werden. Sollte es einmal notwendig werden, daß Sie einen undichten Zylinderdeckel selbst nachziehen müssen, dann achten Sie bitte darauf, daß die Mutter bei warmem Motor mit dem beigegebenen Schlüssel straff, aber doch mit Gefühl in der im Bild angegebenen Reihenfolge angezogen werden.



Kontrolle des Ventilspiels

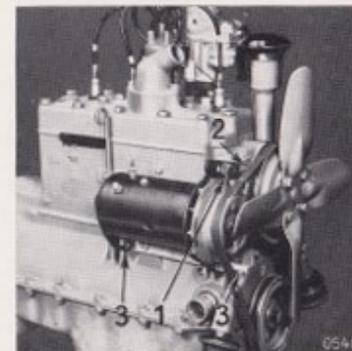
Das Ventilspiel soll bei kaltem Motor 0,35—0,40 mm für Einlaß- und Auslaßventile betragen. Es besteht im Allgemeinen keine Notwendigkeit, etwas an der Ventileinstellung zu ändern. Nach dem Abnehmen des Ventilkammerdeckels können die Ventilstößel mit Hilfe von zwei Gabelschlüsseln und Fühllehren eingestellt werden.

Am Kühlsystem

Windflügelriemen nachspannen

Der Keilriemen hat dann die richtige Spannung, wenn er sich mit dem Finger um etwa 1 cm eindrücken läßt. Man drückt dazu auf den Riemen zwischen den beiden Riemenscheiben des Windflügels und der Lichtmaschine.

Zum Nachspannen wird die Schraube am Aufhängebügel (2), die Mutter an der Lichtmaschinenbefestigung (1) und die beiden Schrauben am Schwenkarm (3) gelöst. Dann wird die Lichtmaschine bis zur richtigen Spannung des Riemen heruntergedrückt und die gelösten Schrauben wieder festgezogen.



Kühler reinigen

Zweimal im Jahr — bei Winterbeginn vor Einfüllen des Frostschutzmittels — und am Winterende, nach dem Ablassen des Frost-

schutzmittels — ist der Kühler mit fließendem Wasser gründlich durchzuspülen.

Für den Betrieb **im Sommer** muß dem Kühlwasser Ford-Korrosionsschutzmittel zugesetzt werden, das die Kesselsteinbildung verhindert.

Im Winter muß die Kühlanlage mit einem Frostschutzmittel versehen werden, das seinerseits gegen Kesselsteinbildung wirkt.

Insekten und Staubablagerungen werden entfernt, indem man das Kühlernetz von der Motorseite her mit Preßluft durchbläst.

Am Kraftstoffsystem

Kraftstoffpumpe säubern

Um die Kraftstoffpumpe zu säubern, wird die Kappe abgenommen, das Drahtsieb entfernt, saubergewaschen und durchgeblasen. Das Pumpengehäuse wird mit einem Pinsel und Benzin gut ausgewaschen.

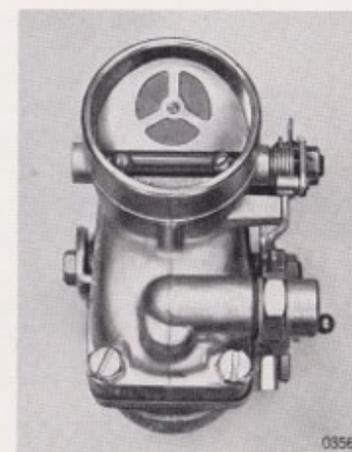
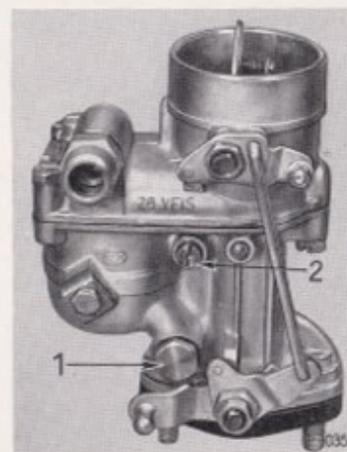
Vor dem Festziehen der Deckelschraube ist der Deckel durch leichtes Drehen auf richtigen Sitz zu prüfen.

Sehr wichtig ist die tadellose Abdichtung zwischen Deckel und Pumpengehäuse. Auch die Deckelschraube ist durch einen Dichtring abgedichtet.

Vergaser prüfen

Der Motor ist mit einem Solex-Vergaser Typ 28 VFIS ausgerüstet.

Die Befestigungsmuttern des Vergasers müssen gut angezogen sein, damit am Befestigungsflansch ebenso wie auch an den Dichtungsflächen zwischen Ober- und Unterteil des Vergasers keine Falschlucht eindringen kann. Falschlucht führt zu Startschwierigkeiten, erhöhter Betriebstemperatur und Leistungsverlust. Deshalb sind auch die drei geschlitzten Sechskantschrauben für die Befestigung des Vergaser-Obertteils von Zeit zu Zeit nachzuziehen.



Falls Betriebsstörungen durch Verunreinigung auftreten, werden die Hauptdüse (1) und die Leerlaufdüse (2) herausgeschraubt und gereinigt. Die Düsen werden mit einer Pumpe oder mit Preßluft — nicht mit dem Mund — durchgeblasen. Die Düsen dürfen nie mit Draht oder mit einer Nadel gereinigt werden. Durch Entfernen der Hauptdüse können auch gleichzeitig im Schwimmergehäuse angesammelte Unreinigkeiten abgelassen werden. Beim Wiedereinsetzen der Hauptdüse Fiberdichtung nicht vergessen!

Verstellungen an der Anschlagschraube für die Drosselklappe und Einregulieren des Leerlaufs sollen möglichst in einer Ford-Werkstatt vorgenommen werden.

Die Einstellung des Bowdenzuges für die Starterklappe muß so erfolgen, daß bei gezogenem S-Knopf die Klappe auch wirklich ganz geschlossen ist.

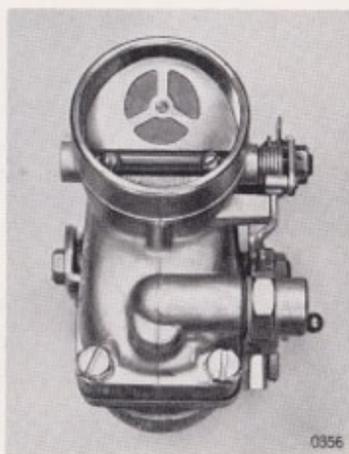
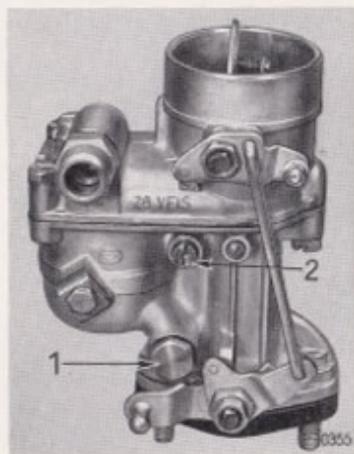
Kraftstoffbehälter reinigen

Der Kraftstoff ist von Zeit zu Zeit restlos abzulassen, um Schmutzansammlungen im Kraftstoffbehälter zu vermeiden.

Am Fahrgestell

Kupplungsspiel nachstellen

Das Kupplungspedal muß, gemessen am Weg der Fußhebelplatte, ein Spiel von 25 mm haben. Ist dieses Spiel nicht mehr vorhanden, so muß das Kupplungsgestänge in einer Ford-Werkstatt nachgestellt werden.



Falls Betriebsstörungen durch Verunreinigung auftreten, werden die Hauptdüse (1) und die Leerlaufdüse (2) herausgeschraubt und gereinigt. Die Düsen werden mit einer Pumpe oder mit Preßluft — nicht mit dem Mund — durchgeblasen. Die Düsen dürfen nie mit Draht oder mit einer Nadel gereinigt werden. Durch Entfernen der Hauptdüse können auch gleichzeitig im Schwimmergehäuse angesammelte Unreinigkeiten abgelassen werden. Beim Wiedereinsetzen der Hauptdüse Fiberdichtung nicht vergessen!

Verstellungen an der Anschlagschraube für die Drosselklappe und Einregulieren des Leerlaufs sollen möglichst in einer Ford-Werkstatt vorgenommen werden.

Die Einstellung des Bowdenzuges für die Starterklappe muß so erfolgen, daß bei gezogenem S-Knopf die Klappe auch wirklich ganz geschlossen ist.

Kraftstoffbehälter reinigen

Der Kraftstoff ist von Zeit zu Zeit restlos abzulassen, um Schmutzansammlungen im Kraftstoffbehälter zu vermeiden.

Am Fahrgestell

Kupplungsspiel nachstellen

Das Kupplungspedal muß, gemessen am Weg der Fußhebelplatte, ein Spiel von 25 mm haben. Ist dieses Spiel nicht mehr vorhanden, so muß das Kupplungsgestänge in einer Ford-Werkstatt nachgestellt werden.

An der elektrischen Anlage

Zündkerzen prüfen

Die einfachste Methode, das richtige Arbeiten der Zündkerzen zu prüfen, ist folgende:

Die Kerzen werden einzeln nacheinander mit einem gut isolierten Schraubenzieher oder Hammer kurzgeschlossen und der Lauf des Motors dabei beobachtet. Zündkerzen, die beim Kurzschließen den Motorlauf nicht beeinflussen, sind nicht in Ordnung. Für den TAUNUS 12M sind Zündkerzen mit dem Wärmewert 175 zu verwenden.

Die Zündkerzen dürfen nur mit einem Ring- oder Steckschlüssel herausgeschraubt werden. Mit einem Maulschlüssel werden die Isoliersteine beschädigt.

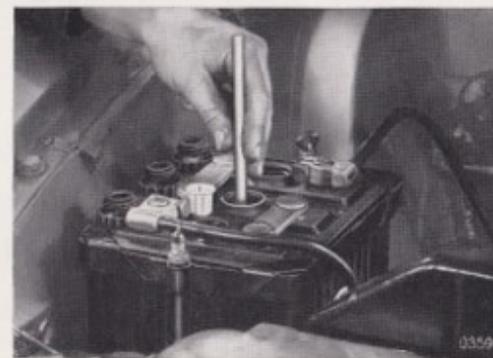
Die Isoliersteine müssen mit einem trockenen Lappen stets gut sauber gehalten werden, da sonst bei feuchtem Wetter Kriechströme auftreten, die Startschwierigkeiten verursachen.

Elektroden und Isoliersteine müssen bei richtigem Arbeiten des Motors eine rehbraune Farbe haben. Schwarze Farbe deutet auf zu fette, hellgraue auf zu magere Vergasereinstellung. Verölte Kerzen deuten auf Aussetzen der Kerzen, falschen Wärmewert, oder sind ein Zeichen für undichte Kolbenringe.

Nach sorgfältiger Säuberung ist der Elektrodenabstand mit Hilfe einer Lehre auf 0,7—0,8 mm einzustellen.

Batteriepflege

Die Höhe des Säurestandes ist im Winter alle vier Wochen, im Sommer alle zwei Wochen mit Hilfe eines trockenen Holzstäbchens zu prüfen. Die Flüssigkeit muß etwa 15 mm über der Plattenoberkante stehen. Gegebenenfalls ist destilliertes Wasser nachzufüllen.



Bei Wagen, die nur wenig gefahren werden oder außer Betrieb gesetzt sind, ist die Batterie alle vier Wochen an einer Ladestation nachzuladen.

Die Batterie ist auf der Oberfläche stets peinlich sauber zu halten. Vor allen Dingen darf nie Werkzeug darauf gelegt werden.

Die Batterie-Elektroden und Kabelanschlüsse sind blank zu halten, stramm festzuziehen und etwa alle vier Wochen mit Vaseline oder Boschfett zu bestreichen. Die Befestigungsschrauben der Batterie sind mit Batterie-Polfett einzuschmieren.

Der Minus-Pol der Batterie ist an Masse angeschlossen.

Kabelanschlüsse und Verteiler reinigen

Sämtliche Leitungs- und Kabelanschlüsse müssen stets gut leitend, also sauber und fest angezogen sein. Das gleiche gilt für die Masseanschlußkabel und die Befestigungsschrauben der elektrischen Aggregate.

Der Verteiler muß mit einem trockenen Lappen gut von Öl, Fett und Staub freigehalten werden, um Kriechströme zu vermeiden.

Sicherung auswechseln

Der Sicherungskasten sitzt links an der Stirnwand unter dem Typenschild. Im Innern des Deckels, der nach Lösen der Halteschraube abgenommen werden kann, ist angegeben, welche Stromkreise über die einzelnen Sicherungen laufen.

Sicherungsklemme 4 (56b) hat eine 25-Ampère-Sicherung.

Im allgemeinen schlägt eine Sicherung nur durch bei einem Fehler in der Leitung. Nachdem man die Sicherung herausgenommen hat, ist das Überprüfen der elektrischen Anlage erforderlich. Dies soll so bald wie möglich in einer Ford-Werkstatt vorgenommen werden.

Blinkerlichter, Stoplichter und Schlußlichter prüfen

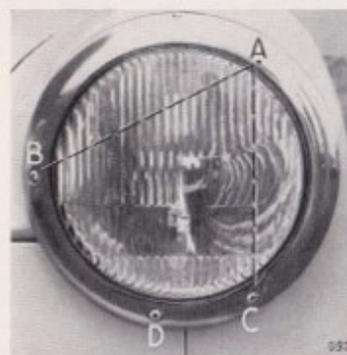
In den äußeren Heckenden sind unter einem gemeinsamen mehrfarbigen Abdeckglas drei Glühbirnen eingesetzt. Die obere gelbe Lampe ist das Blinklicht. Die mittlere rote Lampe ist das Schlußlicht und die untere gelbe Lampe ist das Stoplicht. Für die Beleuchtung des hinteren Kennzeichens sind zwei zusätzliche Lampen vorgesehen.

Zum Auswechseln der Blinker- oder Schlußlichtbirnen wird das Abdeckglas nach Herausdrehen der beiden Kreuzschlitzschrauben abgenommen.

Versagt das Stoplicht, obwohl die Birne in Ordnung ist, so sind die Kabelanschlüsse am Stoplichtschalter zu prüfen. Der Stoplichtschalter sitzt unter dem Fahrgestell am Verteilerstück des Hauptbremszylinders.

Scheinwerfer

Der Wagen ist mit Scheinwerfern ausgerüstet, deren Licht bei Abbildung asymmetrisch ist.

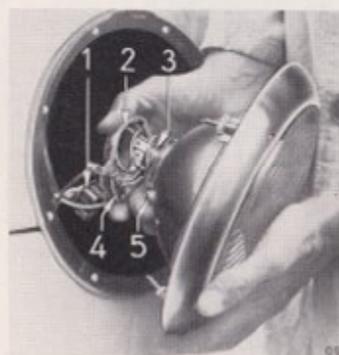


Scheinwerfereinstellung

- A = Lagerpunkt des Reflektors im Außenring
- B = Einstellschraube
- C = Einstellschraube
- D = Scheinwerferbefestigung

Wird Schraube B verstellt, schwenkt der Reflektor um die Achse A-C, die im Bild durch die gestrichelte Linie dargestellt ist. Mit Schraube C erfolgt Schwenkbewegung um Achse A-B. Zuerst die Höheneinstellung mit Schraube C, dann Horizontal-Einstellung mit Schraube B vornehmen, anschließend Höhe nachkorrigieren. Die Einstellung kann nur mit Hilfe einer Einstelltafel oder eines Einstellgeräts durchgeführt werden. Die erforderliche Ausrüstung steht in der Ford-Werkstatt zur Verfügung.

Scheinwerferlampe wechseln

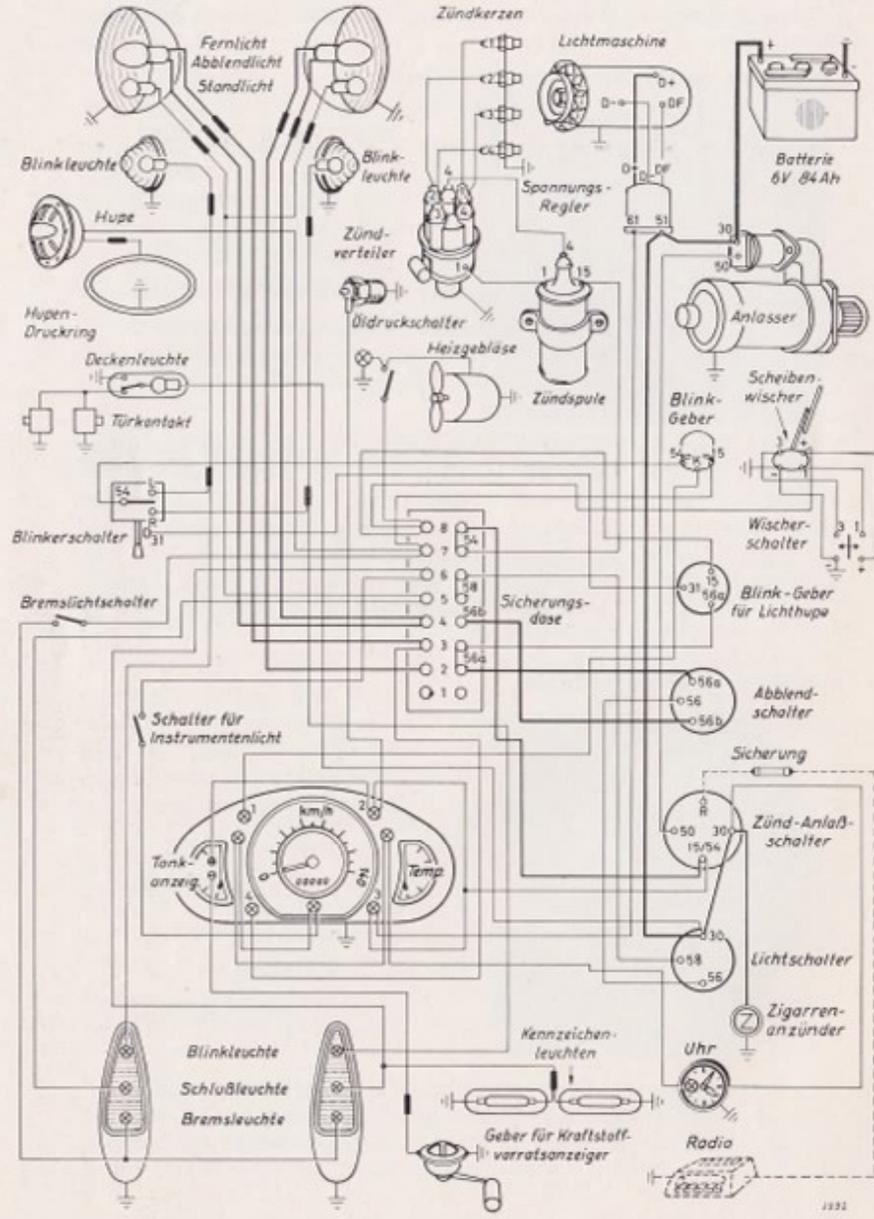


Schraube D lösen und den Scheinwerfer aus der oberen Halterung herausheben.

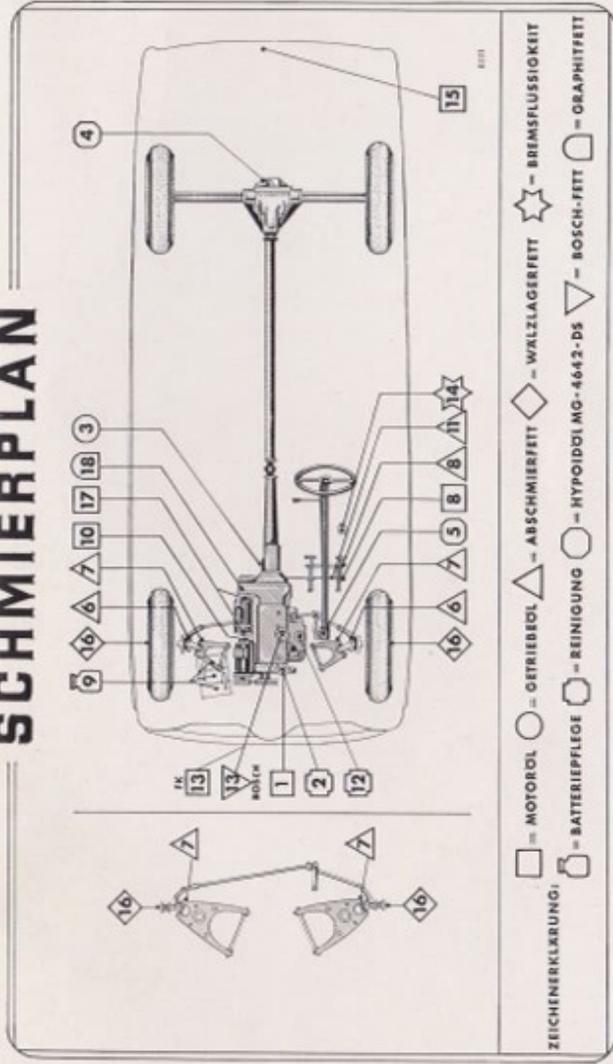
- 1 = Stecker (3polig)
- 2 = Klemmring mit Feder
- 3 = Lampe mit Fassung
- 4 = Kontaktfeder
- 5 = Begrenzungslampe

Stecker (1) aus der Lampenfassung (3) herausziehen, dann Klemmring (2) durch Linksdrehung abheben. Die Kontaktfeder (4) hält die Begrenzungslampe (5) in ihrem Sitz fest. Beim Einsetzen der Lampen auf die entsprechenden Aussparungen achten.

SCHALTPLAN



SCHMIERPLAN



Kleiner Schmierdienst (alle 2500 km)

1. Motor-Ölwechsel
2. Beifüllgüter (Öleinfüllkappe) reinigen
3. Getriebe-Ölstandkontrolle
4. Hinterachse-Ölstandkontrolle
5. Lenkgehäuse-Ölstandkontrolle
6. Achschenkelnboizen abschmieren
7. Schwingarme abschmieren
8. a) Fußhebelwerk abschmieren
b) Bolzen am Fußhebelwerk ölen
9. Batterie-Sturestand kontrollieren

Großer Schmierdienst (alle 7500 km)

3. Getriebe-Ölwechsel
10. Lichtmaschine ölen
11. Lagerung der Kuppelungsaußenschwelle einfetten
12. Luftfilter reinigen. (Auf staubigen Straßen in kürzeren Abständen)
13. Zündverteiler mit Fettbüchse schmieren
14. Bremsflüssigkeit-Vorrat prüfen
15. Motorhaubenverschluss, Kofferraumverschluss und Haubenscharniere, Vergasergehäuse und Scheibenwischergehänge ölen.

Alle 22500 km

4. Ölwanne in der Hinterachse
erstmalig nach 300 km
16. Fettfüllung der Vorderräder erneuern
17. Anlasser ausbauen, Ankerwelle ölen
18. Schwungsradverzahnung einfetten



FORD-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT KÖ